

10 zentrale Forderungen des 8. Europäischen Treffens von Menschen mit Armutserfahrungen an die EU Institutionen

Brüssel, Mai 2009

Übergreifende Ziele

1. Stärkere Rechenschaftspflicht und Sichtbarkeit der zentralen Aktivitäten, die gesetzt wurden, um eine Umsetzung der Vorschläge und Empfehlungen der Europäischen Treffen voranzutreiben.
2. Darstellung, inwiefern die zur Bekämpfung der Finanz- und Wirtschaftskrise getroffenen Maßnahmen sicherstellen, dass es im Zuge des Krisenmanagements zu keinem „Kollateralschaden“ für Menschen mit Armutserfahrungen kommt.
3. Erbringung des Nachweises, wie die Bekämpfung von Armut in unterschiedliche Politikbereiche (Politik im ländlichen Raum, Mobilitäts- bzw. Verkehrspolitik, Binnenmarkt) integriert wurde und dass die Beseitigung von Armut hohe Priorität auf der EU-Agenda hat.

Wohnen

4. Es geht darum deutlich zu machen, welche konkreten Schritte unternommen wurden, um das Recht auf Wohnraum zu verteidigen und Fragen der Wohnungslosigkeit in Angriff zu nehmen.
5. Im Zusammenhang mit Wohnen und Wohnungslosigkeit muss zudem spezielle Aufmerksamkeit auf die Situation von Roma und MigrantInnen gerichtet werden, die unter sehr schwierigen Bedingungen leben und von Vertreibung bzw. Delogierung bedroht sind.

Finanzielle Teilhabe

8. Auflistung aller Maßnahmen, die getroffen wurden, um sicherzustellen das adäquate Mindestsicherungssysteme allen Menschen in allen EU-Mitgliedsländern zugänglich sind.
9. Sicherstellung jener Unterstützung für Menschen mit Armutserfahrungen und ihrer Organisationen, die notwendig ist, damit diese sich an der Umsetzung von Armutsbekämpfungsmaßnahmen und an den Aktivitäten zum EU-Jahr 2010 aktiv beteiligen können.

Basisdienstleistungen

6. Es muss gezeigt werden, welche Schritte unternommen wurden, um den Zugang zu vorhandenen Dienstleistungen und die Informationslage bezüglich der vorhandenen Rechte in diesem Bereich zu verbessern und die Perspektive der KlientInnen in die Entwicklung und Erbringung der Dienstleistung einzubeziehen.
7. Darstellung jener Maßnahmen, die getroffen wurden, um finanzielle Teilhabe von Menschen mit Armutserfahrungen, insbesondere im Hinblick auf Schuldenberatung, Zugang zu einem Bankkonto, Finanzbildung, ... zu sichern.

Partizipation

10. Evaluierung der Auswirkungen von Liberalisierung und Privatisierungen auf Dienstleistungen von allgemeinem Interesse und auf deren Qualität.

Diese 10 Forderungen sind der Dokumentation des 8. Europäischen Treffens von Menschen mit Armutserfahrungen entnommen und dienen als Checkliste für die Messung von Fortschritten, die in der Folge der Treffen erzielt wurden.

Der Gesamttext der Dokumentation ist auf der Website des EAPN www.eapn.eu und (in Kürze) auch auf der Website der Armutskonferenz www.armutskonferenz.at zum Download verfügbar.